

# Inhalt

<b>1. Einleitende Bemerkungen</b> .....	9
1.1 Ausgangslage und Fragestellung .....	9
1.2 Untersuchungsfeld und Forschungsstand .....	13
1.3 Historiographischer Ansatz .....	23
1.4 Quellenlage .....	26
<b>2. Biographische Prägung im Kanton Luzern (1865–1895)</b> .....	31
2.1 Integration der Familie Walther-Gaule in Sursee .....	32
2.2 Sozialisation im Konfessionellen .....	38
2.3 «Sonderbundskrieg»-Trauma und Kulturkampfstimmung .....	44
2.4 Zeit gesteigerter Aufstiegschancen .....	47
<b>3. Landesstreik als Schlüsselerfahrung (1918)</b> .....	55
3.1 Einsatz für weniger privilegierte Menschen .....	56
3.2 Aufkündigung der Sympathien für die Linke .....	60
3.3 Gründe der Verunsicherung .....	66
3.4 Antisozialistischer und rechtskonservativer Kurs .....	70
<b>4. Ambivalenzen und Befürchtungen (1933–1937)</b> .....	77
4.1 Fehlbeurteilung Adolf Hitlers und des Nationalsozialismus .....	78
4.2 Sympathien für die Erneuerungsbewegung .....	82
4.3 Übergriffe auf Katholiken in Deutschland .....	89
4.4 Abwehr der Erneuerungsbewegung .....	97

<b>5. Reaktionen auf die «Zeit der internationalen Hochspannung» (1938/39)</b> .....	105
5.1 Verhaltene Reaktion auf die Annexion Österreichs .....	106
5.2 Konferenz von München als Zäsur .....	112
5.3 Innenpolitische Vorstösse zum «Schutz» der Schweiz .....	118
<b>6. Erwartete «Schicksals- und Entscheidungsjahre» (1939/40)</b> ..	129
6.1 Fortführung katholisch-rechtskonservativer Interessenspolitik .....	130
6.2 Ambivalente Wahrnehmung der europäischen Grossmächte .....	136
6.3 Empfehlungen in «Staats- und Gefühlspolitik» .....	141
<b>7. Bemühungen um «Verbesserung der Berliner Stimmung» (1940)</b> .....	147
7.1 Schwierige Lage der Schweiz .....	148
7.2 Austausch mit Hans König und mit Hans Frölicher .....	154
7.3 Kontaktaufnahme mit Albert Riedweg resp. Franz Riedweg .....	158
7.4 Empfehlung Annäherung an Erneuerungsbewegung .....	163
7.5 Bilanz der Bemühungen .....	166
<b>8. Integration in eine NS-«Wirtschaftsgemeinschaft» (1940/41)</b> ..	173
8.1 Szenarien eines künftigen Europas .....	174
8.2 Motive für den Integrationswillen .....	180
8.3 Vorstösse zugunsten einer Annäherung .....	187
8.4 Soziale Bedingungen des Handelns .....	193
<b>9. Deutsch-Sowjetischer Krieg als «grosse Schicksalsfrage» (1941)</b> .....	197
9.1 Ausrichtung der Schweiz auf NS-Deutschland .....	198
9.2 Legitimation des deutschen Angriffs .....	201
9.3 Eingübter Antibolschewismus .....	205
9.4 Mission des Schweizerischen Roten Kreuzes an die Ostfront .....	210

<b>10. Macht und Ohnmacht (1941/42)</b> .....	219
10.1 Wirtschaftliche Weichenstellung .....	220
10.2 Einsatz für deutschfreundliche Offiziere .....	225
10.3 Kriegswende – Kriegsausgang .....	233
<b>11. Befürworter einer restriktiven Flüchtlingspolitik (1942)</b> .....	239
11.1 Genozid als Folge der Kriegverschärfung .....	240
11.2 «Sacro Egoismo» in der Flüchtlingspolitik .....	244
11.3 Antisemitische Ressentiments .....	247
11.4 Arrangierter Support aus Angst vor Machtverlust .....	253
11.5 Rücktritt aus dem Nationalrat .....	256
<b>12. Empfehlung zur Rückkehr «zum früheren Verfahren» (1943–1945)</b> .....	259
12.1 Misstrauen gegenüber der Sozialdemokratie .....	260
12.2 Vorwurf fehlender Führungsverantwortung an den Freisinn .....	266
12.3 Idealisierung des «früheren Verfahrens» .....	269
<b>13. Unverstandenes «Katastrophenzeitalter» (1945–1954)</b> .....	277
13.1 Ambivalentes Verhältnis zu den USA .....	278
13.2 Kritik am Weizsäcker- und Riedweg-Prozess .....	282
13.3 «Betriebsunfall» der deutschen Geschichte .....	290
<b>14. Schlussbemerkungen</b> .....	299
<b>Dank</b> .....	303
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	305
A. Quellen .....	305
B. Sekundärliteratur .....	312